

Th. Müller<sup>69</sup>), F. Heidingsfelder<sup>70</sup>), W. Volkert und F. Zoepfl<sup>71</sup>) sowie F. W. Oediger<sup>72</sup>), die für Bischofs-, Konventslisten und Regesten den *libri memoriales* stützende Einzelbelege zu entnehmen suchten. A. Bruckner machte in den Regesta Alsatie<sup>73</sup>) und Forschungen über Murbach<sup>74</sup>) einen sorgsam überlegten Gebrauch von diesen Quellen und berücksichtigte sie auch in Abbildungen seiner Scriptoria<sup>75</sup>). Einzelne Fragmente von Gedenkbüchern werden außerdem hie und da beobachtet und mitgeteilt<sup>76</sup>).

In der politisch-historischen und genealogischen Einzelforschung ist lange nur selten Gebrauch von den Gedenkbüchern gemacht worden. M. Chaume etwa setzte einmal den *liber memorialis* von Remiremont zum Erweis einer zweiten Ehe Adelheids, der Tochter Hugos von Tours und Gattin des Welfen Konrad, mit Robert dem Tapferen ein<sup>77</sup>), R. Louis einen Gedenkeintrag des Cod. Vat. Ottob. 313 für die Familie der Grafen Stephan von Paris und Gerhard von Vienne<sup>78</sup>). P. Hirsch erwähnte Einträge in den *libri memoriales* von St. Gallen und Pfäfers,

---

liche Hinweise habe ich H. Schwarzmaier zu danken. P. Lindner, *Monasticon episcopatus Augustani antiqui* (1913) S. 63, 67, 87. Ders., *Monasticon Metropolis Salzburgensis antiquae* (1908) zu St. Peter in Salzburg.

<sup>69</sup>) Reg. episcoporum Constant. 1 (1895) Nr. 98, 115, 155, 177.

<sup>70</sup>) Die Regesten der Bischöfe von Eichstätt (1938) Nr. 35, 46.

<sup>71</sup>) Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg 1, Liefg. 1 (1955) Nr. 33.

<sup>72</sup>) Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter I (1954—61) Nr. 160, 276, 318, 346.

<sup>73</sup>) (1949) Nr. 480, 588, 641 (Gebetsverbrüderungen Murbachs mit Reichenau, Remiremont und St. Gallen).

<sup>74</sup>) Vgl. (wie Anm. 13) passim.

<sup>75</sup>) *Scriptoria helvetica medii aevi* 1 (1935) Taf. VIII f. K. Reindel, Die bayerischen Luitpoldingen 893—989 (1953), zieht nur den kargen Auszug in J. F. Böhm er, *Fontes rerum Germ.* 4, hg. von A. Huber (1868) S. 462 f., heran. D. Hö r o l d t, Das Stift St. Cassius zu Bonn, *Bonner Geschichtsblätter* 11 (1957) S. 227 f., erwähnt Reichenau S. CXXXV col. 567 f. (P i p e r S. 326).

<sup>76</sup>) So notiert K. L a m p r e c h t, *Westdeutsche Zeitschrift* 4 (1885) S. 156 f. Gedenkeinträge aus einem Evangeliar von St. Castor in Koblenz, L. D e l i s l e, *BECh* 60 (1899) S. 215 ff., eine Corveyer Liste aus einem *Liber confraternitatum* von St. Bertin. Zum späteren *Liber vitae* von Corvey vgl. F. P h i l i p p i, *Der liber vitae des Klosters Corvey* (Abh. über Corveyer Geschichtsschreibung 2, 1916) S. 43 ff.

<sup>77</sup>) M. C h a u m e, *Les origines du duché de Bourgogne* (1925) S. 237 f. Anm. 1.

<sup>78</sup>) R. L o u i s, *Girart, comte de Vienne et ses fondations monastiques* (1946) S. 10.